

# PÄDAGOGISCHES KONZEPT

der

## JONA KINDERTAGESSTÄTTE

### **Unser Leitbild:**

#### **26 Länder - Eine Kita – Mitten in Grone**

Seit 1992 gibt es uns – die Ev.-luth. Jona- Kindertagesstätte.

Vom ersten Tag an verstehen wir uns als ein Haus, das unseren 94 Kindern und deren Familien mehr sein will, als ein Platz, an dem die Kinder bis zu 10 Stunden täglich begleitet werden.

Wir sind ein Bildungsort, der Raum und Zeit zum Ausprobieren und Spielen bietet. Die individuellen Bedürfnisse, Interessen und Stärken eines jeden Kindes bilden für uns hierbei die Grundlage, Lernprozesse anzuregen und Entwicklungsschritte zu fördern.

Zudem sind wir ein Ort der Begegnung, an dem sich viele verschiedene Kulturen und Religionen kennen lernen und wertschätzend erleben. Zu unserem Konzept gehört auch die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderungen, sowie die familienunterstützende Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Therapeuten.

So unterschiedlich wie die Kinder sind, gestaltet sich auch unsere Arbeit:

-Bunt und Vielfältig-

# Inhaltsverzeichnis

Gestaltung der Räumlichkeiten

Die Eingewöhnung

Wie Kinder lernen

Sprachbildung und -förderung

Religionspädagogik

Bewegung – Gesundheit

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Kognitive Entwicklung und mathematisches Grundverständnis

Natur und Lebenswelt

Ästhetische Bildung

Partizipation

Lebenspraktische Kompetenzen

Projektarbeit

Medienkompetenz

Übergänge

Tages- und Wochenablauf

Frühstück – Mittagessen

Inklusion

Beobachtung und Dokumentation

Zusammenarbeit im Team

Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde

Zusammenarbeit mit anderen Trägern

Organisation

Kontaktdaten

Krippenkonzept

Unsere Tagesstätte ist gemeinsam mit acht weiteren evangelischen Einrichtungen zu einem Verband zusammengeschlossen, um auf der Basis einer christlichen Weltanschauung den Kindern verschiedenster Religionen Grundwerte zu vermitteln, die sich in vielen Glaubensrichtungen wiederfinden.

Die Kinder bekommen bei uns die Möglichkeit im täglichen Miteinander diese Grundwerte zu erleben :

- Jeder Mensch ist einzigartig und ein geliebtes Geschöpf Gottes
- Fürsprache: jemand setzt sich für mich ein
- Angenommen sein mit Schwächen, Eingestehen von Fehlern
- Hilfsbereitschaft
- Versöhnungsbereitschaft
- Ermutigung und Hilfe für einen Neuanfang

Die angeführten Punkte sind Grundlage für unsere Arbeit mit Kindern und Erwachsenen.

Dazu gehört auch die Wahrnehmung des Schutzauftrages gemäß § 8a SGB zur Erhaltung des Kindeswohles:

**Jedes Kind hat das Recht auf Vertrauen, liebevolle Zuwendung, Verlässlichkeit, gewaltfreie Entwicklung und Selbständigkeit.**

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Grundlagen des Niedersächsischen Orientierungsplanes und der Grundsätzen für die Arbeit in evangelischen Kindertagesstätten (Evangelischen Bildungskonzeptes), sowie den gesetzlichen Rahmenbedingungen des Nds.KiTaG mit 1. und 2. DVO und des KJHG.

Durch kontinuierliches Beobachten der Kinder entstehen immer neue Lernansätze und Ideen, die in Form von Angeboten und Projekten in unserem Haus umgesetzt werden.

Die unterschiedlichen Entwicklungsphasen der Kinder in den altersgemischten Gruppen sind für uns tagtäglich Anlass, unsere Arbeit zu überdenken und uns mit neuen Zielen auseinanderzusetzen.

„Da die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit das übergreifende Ziel frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung ist“ (SGB VIII, §22), verstehen wir uns als familienergänzende Einrichtung und unterstützen und begleiten die Eltern bei dem Entwicklungsprozess ihrer Kinder.

## **Gestaltung der Räumlichkeiten**

Unsere Räumlichkeiten sind einladend und offen gestaltet, sodass sie Kindern Orientierung und Sicherheit bieten. Die Aufteilung der Räumlichkeiten ist so angeordnet, dass es für die Kinder überschaubar und klar ist. Zu jeder Einheit gehört

eine Garderobe, ein Waschraum, sowie Gruppenraum mit Nebenraum. Die Ganztagsgruppen des Kindergartens verfügen außerdem über eine Empore mit Ruhebereich. Die Krippengruppe hat außerdem noch eine eigene Bewegungshalle. Die Gestaltung des Gruppenraums findet gemeinsam mit den Kindern statt, sodass sich jedes Kind darin wiederfindet. Unterschiedliche Bereiche (lesen, malen, konstruieren, musizieren, Rollenspiel) werden angesprochen.

Mittelpunkt unseres Hauses ist die große Halle, zu der jede Gruppe einen direkten Zugang hat. Hier finden sowohl gruppeninterne als auch gruppenübergreifende Bewegungsangebote statt. Einmal im Monat treffen sich alle Kinder und Erwachsene zu einem gemeinsamen Monatskreis.

Des Weiteren verfügen wir noch über eine kleine Halle für Kleingruppen- und Therapieangebote.

## **Die Eingewöhnung**

Kurz vor Beginn des Kindergartenjahres bieten wir einen Elternabend an, an dem die Eltern die Erzieher/innen der zukünftigen Gruppe ihres Kindes und die anderen Eltern kennenlernen können. Um den Kindern einen guten Start zu ermöglichen, legen wir Wert auf eine individuelle Eingewöhnung, das heißt, dass die Kinder gestaffelt aufgenommen werden. Für die Eingewöhnung benötigt das Kind ca. 4-6 Wochen (Richtwert). In dieser Zeit ist es wichtig, dass es eine verlässliche Bezugsperson hat (Vater, Mutter, Oma oder andere), die in der ersten Zeit anwesend und jederzeit telefonisch erreichbar ist. Nachdem sich das Kind in der Gruppe eingelebt hat, führen wir mit den Eltern ein Gespräch über den Verlauf der Eingewöhnung.

## **Wie Kinder lernen**

Jedes Kind wendet sich von Geburt an wissbegierig der Welt zu. Neugierig erkundet es seine Umwelt und lernt schnell. Mit erstaunlicher Ausdauer widmet es sich seinen eigenen Interessen und Themen.

Kindern diesen Raum zu geben, sich die Umwelt in ihrem eigenen Rhythmus anzueignen, ist ein wichtiger Aspekt der Bildungsbegleitung.

Für Kinder ist die wichtigste Form das Spiel, um sich mit ihrer inneren und äußeren Welt auseinander zu setzen, es ist ihre bevorzugte Methode des Lernens. Diese Zeit finden sie in der Freispielphase. Hierbei haben sie die Gelegenheit ihre Bedürfnisse zu erkennen, ihnen nachzugehen und dabei das Spiel so oft zu wiederholen, wie sie es möchten. Das Tempo des Spielablaufes bestimmen sie selbst. Deshalb gilt für die gesamte Freispielphase, dass die Kinder die freie Entscheidung haben, was, wann, mit wem, wie lange und wo sie spielen möchten. Es besteht die Möglichkeit, je nach

Absprache, im Haus und im Garten, unbeobachtet und dennoch in räumlicher Nähe zu den Erzieherinnen zu spielen.

Beim gemeinsamen Spielen und Lernen entstehen manchmal auch Konflikte. Ein Konflikt an sich ist nichts Negatives und bedeutet zunächst lediglich, dass es Interessengegensätze gibt, die wahrgenommen werden. Konflikte und ihre Bewältigung bieten viel Entwicklungspotential für Kinder, vor allem in Bezug auf die Balance zwischen der Durchsetzung der eigenen Interessen und dem Wunsch nach Eingebunden-Sein und sozialer Akzeptanz. Für uns ist es wichtig, Kinder bei ihren Konflikten und Konfliktlösungen zu beobachten zu begleiten und zu unterstützen. Wir geben den Kindern, die Möglichkeit Konflikte selbst lösen zu können. Wir schalten uns ein, wenn wir beobachten, dass die Kinder eine Situation nicht bewältigen können und unterstützen sie bei der Lösung ihrer Konflikte. Die Erzieher/innen vermitteln zwischen den Kindern, indem jedes Kind gefragt wird, was es wollte, wie es ihm in der Situation ging und was man jetzt tun könnte um zu einer befriedigenden Lösung für alle zu gelangen. Es wird nach weiteren Handlungsalternativen mit den Kindern gesucht.

Während der Freispielphase hat der/ die Erzieherin folgende Aufgaben:

- das Spielgeschehen beobachten
- beim Umsetzen von Spielideen helfen
- Material besorgen
- Hilfestellungen geben
- aktuelle Situationen aufgreifen

Darüber hinaus braucht das Kind aber auch Anleitung und Begleitung von Bezugspersonen, die es in seinem Forscher- und Entdeckungsdrang unterstützen und herausfordern, ihm zusätzliche Erfahrungsmöglichkeiten eröffnen und Zusammenhänge aufzeigen.

Voraussetzung für gutes Lernen ist eine sichere Bindung an die Eltern und die Bezugspersonen der Kita.

Von dieser sicheren Basis wenden sich die Kinder erwartungsvoll Neuem zu.

Orientiert am niedersächsischen Orientierungsplan des Kultusministeriums, bieten wir den Kindern in unserer Einrichtung Angebote zu folgenden Bildungsbereichen:

### **Sprachbildung und -förderung**

Da wir viele Kinder aus verschiedenen Nationen mit unterschiedlichen Muttersprachen betreuen, hat Sprachentwicklung in unserer Kindertagesstätte einen besonders hohen Stellenwert. Seit 2010 sind wir Schwerpunkt-Kita „Sprache und

Integration“. Sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher nie abgeschlossen ist (siehe Rahmenkonzeption Sprach-Kitas). Es ist uns wichtig den Kindern Freude am Sprechen und Motivation zur Erweiterung der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten zu vermitteln.

- Die Erzieher/innen achten gezielt auf ihr eigenes Sprachverhalten, sprechen in kurzen, verständlichen Sätzen und reflektieren dieses im Team.
- Die sprachliche Bildung findet kontinuierlich, alltagsintegriert statt und wird unterstützt und angeregt durch beispielsweise Lieder, Reime, Singspiele mit Bewegung, Sprachspielen und Buchbetrachtungen.
- Darüber hinaus ist uns gezielte Sprachförderung wichtig, die wir wie folgt umsetzen:
  - Kleingruppenarbeit zum Erlernen der Sprache und Förderung der Sprachentwicklung
  - Einzelarbeit unter Berücksichtigung individueller Besonderheiten
  - Gezielte Angebote für Kinder im Jahr vor der Einschulung
  - Gezielte Angebote für Kinder im Jahr vor der Einschulung am Computer zur Förderung und Unterstützung des Sprachverständnisses und der altersgerechten Sprachentwicklung
- Zur Sprachförderung gehören für uns auch der Kontakt und der Austausch mit den Familien z.B. bei regelmäßigen Eltern-Kind-Nachmittagen, Elternabenden, Festen sowie Gesprächen und das Einbeziehen der kulturellen und sprachlichen Vielfalt, welche die Kinder mit in unsere Kita bringen.

Wir schaffen eine Atmosphäre, die es Kindern ermöglicht, sich wohl und geborgen zu fühlen. Wir ermutigen sie (durch Empathie der Erwachsenen) ihre eigene Persönlichkeit zu entwickeln, Konflikte selber zu lösen und Gefühle und Bedürfnisse anderer zu erkennen.

Für diesen Bereich haben wir noch eine zusätzliche, ausführliche Konzeption.

## **Religionspädagogik**

Als evangelische Kindertagesstätte ist die Religionspädagogik ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir betreuen Kinder vieler verschiedener Religionen und wollen ihnen vor allem die religiösen Grundwerte vermitteln, die in vielen Glaubensrichtungen zu finden sind.

Da wir eine multikulturelle Einrichtung sind, lernen die Kinder im Dialog unserer und anderer Kulturen und Religionen Rituale, Traditionen, Feste und religiöse Werte und Normen kennen.

Wir ermutigen die Kinder existentielle Fragen zu stellen und Wertmaßstäbe zu finden („Woher komme ich?“, „Wozu bin ich da?“, Umgang mit Tod, Trauer, Angst, Glück und Geborgenheit).

Wir geben den Kindern Zeit und Raum sich mit Fragen über Gott und die Welt zur Gewissenbildung auseinanderzusetzen und vermitteln Achtung gegenüber anderen Menschen und Gott.

Wir regen die Kinder an, die Welt als Schöpfung Gottes und sich als einmaliges Geschöpf zu begreifen.

## **Bewegung – Gesundheit**

Lernen durch Bewegung ist uns ein wichtiges Anliegen. Sicherheit in der Motorik ist die Grundlage, um komplizierte Dinge gedanklich nachzuvollziehen, vor allem um lesen, schreiben, und rechnen zu lernen. Das, was wir „begriffen“ haben, in dem wir es mit unserem Körper und den Sinnen erfahren, behalten wir. Wir können es beschreiben und es entsteht eine Vorstellung davon in unserem Kopf, die komplexer ist, als sie durch ein Foto, das Fernsehen, das Lesen oder eine Beschreibung entsteht. Auf diese Weise können Erfahrungen in verschiedene Bereiche übertragen werden.

Die Kinder haben die Möglichkeit, jeden Tag ein freies Bewegungsangebot wahrzunehmen, entweder auf dem Außengelände oder in einer der Hallen. Darüber hinaus gibt es einmal wöchentlich ein angeleitetes Angebot und einmal im Monat steht jeder Gruppe die Turnhalle in der Erich Kästner Schule für zwei Schulstunden zur Verfügung.

Einmal monatlich fahren die Kindergartengruppen in den Wald oder unternehmen einen Ausflug.

## **Emotionale Entwicklung und soziales Lernen**

Die Kinder machen erst durch eine enge Bindung zu Bezugspersonen und zu den anderen Kindern die Erfahrung von Sicherheit und Verlässlichkeit. Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder sich bei uns im Kindergarten wohl fühlen und das Gefühl haben „Ich bin Willkommen, ich bin wichtig“

Kinder entwickeln im Kontakt untereinander und mit Bezugspersonen die Fähigkeit, sich als wertgeschätzte Person zu erleben, ihre Gefühle wahrzunehmen und diese auszudrücken.

Zum Aufbau einer positiven Selbstfindung (Selbstsicherheit, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl) benötigen die Kinder individuelle und verlässliche Begleitung, Unterstützung und Gelegenheiten, in denen sie selbst handlungsfähig werden und ihre Erfolge bzw. Misserfolge erleben können.

Beim sozialen Miteinander erleben die Kinder eine Atmosphäre, die von Verlässlichkeit, emotionaler Sicherheit, Respekt und Akzeptanz geprägt ist. Die Kinder

lernen in der Gemeinschaft einer Gruppe sich durchzusetzen, sich gegenseitig zu helfen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, Verantwortung zu übernehmen, die eigene Meinung und Ideen zu vertreten. Im Gegenzug lernen sie die Meinungen von den Anderen zu akzeptieren bzw. zu respektieren, Kompromisse zu schließen und konfliktfähig zu werden. Auf diese Weise erfahren die Kinder demokratischen Grundüberzeugungen. Dies alles trägt zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung führen bei.

### **Kognitive Entwicklung und mathematisches Grundverständnis**

Uns ist es wichtig die Kinder in unterschiedlichen Situationen im Alltag und im Spiel anzuregen, Mengen zu erfassen, zu vergleichen sowie Raum-Lage-Beziehungen zu erkennen und zu bezeichnen. Begriffe wie: Mehr-Weniger, Oben-Unten, Groß-Klein, Hoch, höchster Punkt, Ecke-Mitte etc.

Mit zunehmendem Alter nehmen Kinder neben verschiedenen Formen und Größen auch Zahlen wahr und erschließen zunehmend deren Bedeutung im Alltag. Ihre Beobachtungen und Erfahrungen fordern Kinder zu weiteren Erkundungen heraus und bieten Anlässe um Ordnen, Vergleichen und messen.

Durch vielfältige Handlungsmöglichkeiten lernen die Kinder Zusammenhänge zu erkennen. Gemeinsam mit den Kindern werden Lernangebote vorbereitet, durchgeführt und reflektiert.

### **Natur und Lebenswelt**

Wir bieten den Kindern vielerlei Möglichkeiten die Natur mit allen Sinnen zu erleben. Täglich haben sie die Möglichkeit unser großes Außengelände nutzen. Einmal im Monat fährt jede Kindergartengruppen in den Wald. Darüber hinaus gibt es Angebote z.B. Erkundungen des Stadtteils, um das Umfeld kennen zu lernen.

### **Ästhetische Bildung**

Das heißt bei uns: Wir bieten den Kindern vielseitige Möglichkeiten und Anregungen um ihre Kreativität zu entdecken und zu erweitern. Sie werden angeleitet, den Umgang mit Gestaltwerkzeugen (z.B. Schere, Stift, Pinsel) zu Erlernen.

Rollenspiele und kleine Theaterspiele fördern die Fantasie der Kinder und wecken das Interessen an sich und ihrer „Rolle“. Auch lernen sich die Kinder auf eine neue, spannende Art als Teil einer Gruppe kennen (siehe „Soziales Lernen“). Dies



geschieht sowohl als angeleitetes Angebot, als auch aus dem Tun der Kinder heraus, im Freispiel. Bei der Umsetzung achten wir darauf, dass die Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten handeln können.

Wir möchten bei den Kindern Spaß und Freude an der Musik wecken: Durch tägliches Singen und Spielen von Kreisspielen, Liedern und Singspielen und dem Einsatz von Musikinstrumenten.

Durch den gezielten Einsatz von Rhythmik Elementen lernen die Kinder sich und ihren Körper im Einklang mit Musik kennen.

Einmal im Monat trifft sich der ganze Kindergarten zu einem gemeinsamen Singkreis.

## **Partizipation**

Wir verstehen die Kinder als Experten in eigener Sache. Bei Entscheidungen, die das individuelle Leben und das der Gemeinschaft betreffen wird zusammen nach Lösungen für Probleme gesucht, Angebote und Projekte werden gemeinsam mit den Kindern besprochen, geplant und umgesetzt. Beschwerden und Anliegen der Kinder werden zum Beispiel im Stuhlkreis thematisiert und gemeinsam wird nach Lösungen gesucht.

Im Freispiel entscheiden sich die Kinder wo, mit wem und mit was sie spielen wollen. Für das Frühstück entscheiden Alle gemeinsam, was in der Woche eingekauft und angeboten wird.

So werden die Entwicklung von sozialen Kompetenzen, die Entwicklung zum mündigen, sprachfähigen Menschen sowie die Einübung demokratischer Verhaltensweisen gefördert.

## **Lebenspraktische Kompetenzen**

Kinder haben ein großes Interesse und Bedürfnis, sich an den alltäglichen Dinge, die Erwachsene tun, zu orientieren.

Der Wunsch, etwas alleine tun zu wollen, ist für alle Kinder ein besonderer Entwicklungsanreiz. „Hilf mir, es selbst zu tun“ ist das bekannte Motto der Montessori-Pädagogik. In diesem Sinne bieten wir den Kindern viele Möglichkeiten, Lebenspraktische Kompetenzen neu zu erwerben oder auch das zu erproben, was sie zu Hause gelernt haben.

Kinder lernen durch unsere individuelle Begleitung und Unterstützung sich selbständig zu versorgen wie z.B. selbständiger Toilettengang, sich alleine an- und ausziehen, selbständiges Essen, Zähne putzen, sich waschen usw. Sie lernen Ordnung in ihren eigenen Sachen zu halten, Spiel- und Lernmaterialien selbständig aufzuräumen. Außerdem lernen die Kinder Entscheidungen zu treffen und sich die Zeit einzuteilen!

Durch die gruppenalltäglichen Dinge und auch durch die Teilhabe an den Gruppenangeboten wie z.B. Malen, Basteln, Bauen, Konstruieren, Back- und Kochangeboten, Einkaufen, Tischdienst, Blumengießen und vieles mehr wird die Handgeschicklichkeit gefördert. Hierbei lernen die Kinder viele Begriffe, Zusammenhänge und die Eigenschaften der Materialien zu erkennen und mehrseitige Erfahrungen im Umgang mit Werkzeugen und Materialien zu machen.

In diesem Erfahrungsfeld können somit viele Verbindungen zu den anderen Lernbereichen hergestellt werden. Lebenspraktische Fähigkeiten stärken die Selbstsicherheit, die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder.

Ein Jahr vor der Einschulung bieten wir den Kindern zusätzlich an:

### **Projektarbeit:**

- Schulkind Projekt -> Vorbereitung auf die Schulzeit
- Ich bin Ich Projekt
- Schlaumäuse (Sprachförderprogramm)
- Handwerkszeug (dieses Angebot, zur Stärkung des Selbstbewusstseins des Kindes, wird von der Familienbildungsstätte durchgeführt und kann nur von den Ganztagsgruppen genutzt werden)

### **Medienkompetenz**

Medien spielen in Lebenswelten von Kindern eine immer bedeutendere Rolle und können positive als auch negative Auswirkungen auf ihre Entwicklung haben. Kinder sind von Medien fasziniert und diese Motivation kann als ein Motor für das Lernen genutzt werden. Kinder können sich mit Hilfe von Medien kreativ und sinnhaft mit dem Sprechen, Hören, Zuhören, mit Lauten, Klängen, Buchstaben und Geschichten befassen. Mediengeräte – vom Fotoapparat bis zum Tablet – und Medieninhalte – von der Bilderbuchgeschichte bis zum Hörspiel – eignen sich sehr gut, um Lernprozesse anzuregen, zu begleiten und Kinder in der Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt zu unterstützen. Doch für einen sinnvollen Umgang mit Medien brauchen Kinder eine Medienkompetenz. Sie müssen lernen, für sich selbst Sinnvolles und Interessantes aus dem großen Angebot auszuwählen, das Gesehene einzuordnen und zu verarbeiten, statt wahllos zu konsumieren. All dies lernen Kinder nicht von allein, sondern brauchen die Unterstützung bzw. Begleitung der Erwachsenen.

In unserer Einrichtung steht eine Bücherei mit Ausleihmöglichkeiten zur Verfügung. In den Gruppen befinden sich Fotoapparate und die Möglichkeit, das Kinder und Erzieher/innen gemeinsam am Laptop etwas erarbeiten.

## Übergänge

Um den Kindern den Übergang vom Kindergarten zur Schule zu erleichtern, gibt es eine Zusammenarbeit mit der Schule im Einzugsgebiet. Lehrer und Erzieher planen auf der Basis gemeinsamer pädagogischer Grundlagen verschiedene Angebote, wie zum Beispiel Besuche in der Schule, Vorlesen von Schulkindern in der Kita usw. So werden die Kinder auf ihrem Weg zum nächsten Übergang begleitet.

## Tages- und Wochenablauf

Der Tagesablauf dient den Kindern als wichtige Orientierungshilfe. Er bietet ihnen Sicherheit und Kontinuität durch immer wiederkehrende Rituale und Strukturen.

|                  |   |
|------------------|---|
| 7.00 – 8.00Uhr   | Eine Ganztagsgruppe öffnet, in welcher sich alle ankommenden Kinder treffen. In dieser Zeit findet Freispiel statt und es kann gefrühstückt werden.   |
| 8.00Uhr          | Die anderen Gruppen öffnen nun  |
| 9.00Uhr          | Ende der Bringzeit  |
| 8.00-9.15Uhr     | Freispielphase, parallel besteht die Möglichkeit zu frühstücken   |
| 9.15-10.00Uhr    | In dieser Zeit findet unser Morgenkreis statt.  |
| 10.00 – 12.00Uhr | In dieser Zeit gibt es begleitete Angebote: Basteln, Bewegungsspiele in der großen Halle und im Garten, Spielen von Gesellschaftsspielen, Bilderbuchbetrachtungen, Einzeltherapie der Integrationskinder, sowie die Möglichkeit des Freispiels. |
| 12.00 – 13.00Uhr | Mittagessen der Gruppen   |
| 12.30 – 13.30Uhr | Ruhepause in den Ganztagsgruppen.<br><br>Für die zukünftigen Schulkinder der Ganztagsgruppen findet in dieser Zeit eine angeleitete, alters entsprechende Beschäftigung(z.T. in Projektform und gruppenübergreifend)statt.                      |
| 13.00 – 14.00Uhr | Freispiel und/oder Angebotszeit in den Dreivierteltagsgruppen   |
| 14.00Uhr         | Die Dreivierteltagsgruppen schließen  |

13.30 – 16.00Uhr Zwischenmahlzeit, Freispiel und/oder gruppenübergreifende Angebot der Ganztagsgruppen in den Gruppenräumen, in der Halle oder im Garten.

16.00 – 17.00Uhr Abholzeit: Eine Ganztagsgruppe hat noch geöffnet, alle noch verbleibenden Kinder aus den beiden Ganztagsgruppen spielen dort gemeinsam bis sie abgeholt werden.

Abweichende Zeiten der Krippe entnehmen Sie bitte dem Krippenkonzept

### **Frühstück – Mittagessen**

Wir bieten jeden Tag ein Frühstück an, dass in der Gruppe mit den Kindern gemeinsam zubereitet wird. Zu dem täglich wechselndem Angebot reichen wir verschiedenes Obst und Gemüse, Tee, Wasser und Milch. Das Mittagessen wird bei uns täglich frisch gekocht, Schweinefleisch bieten wir nicht an.

### **Inklusion**

Unsere Kindertagesstätte ist eine integrative Einrichtung, wir bieten Inklusion von der Krippe bis zur Einschulung. Der Alltag ist geprägt davon, dass jedes Kind unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Herkunft und Entwicklungsstand, seinen eigenen Bedürfnissen gemäß, begleitet wird. In drei Kindergartengruppen und in der Krippengruppe bieten wir entwicklungsverzögerten und Kindern mit besonderem Förder- und Unterstützungsbedarf ihrem Entwicklungsstand entsprechende Angebote an.

Darüber hinaus sind wir auf dem Weg, Inklusion zu leben. Das bedeutet, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Kultur, äußerer Erscheinung, Entwicklungsstand und eigenen Bedürfnissen ist jeder willkommen und wird als gleichwertig akzeptiert. Inklusion ist die selbstverständliche Teilhabe und das Recht, gemeinsam zu leben und voneinander zu lernen. In unserem Kindergartenalltag leben wir ein vorurteilsbewußtes und wertschätzendes Miteinander.

Für Kinder mit besonderem Förderbedarf kommen Therapeuten ins Haus. Für die Vernetzung zwischen Kita, Eltern Therapeuten und Frühförderstelle

## **Beobachtung und Dokumentation**

Stetes Beobachten der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil in der Planung und Zielsetzung unserer pädagogischen Arbeit. Durch Erkennen unterschiedlicher Entwicklungsschritte und jeweiliger Interessen des Kindes gewährleisten wir eine qualitativ bestmögliche Unterstützung des kindlichen Entwicklungsprozesses. Alltägliche Erlebnisse mit dem Kind, das Kind im sozialen Miteinander und in den unterschiedlichsten Situationen im Tagesablauf, ergeben durch die Beobachtung ein gutes Gesamtbild der kindlichen Entwicklung. In der Dokumentation dieser Beobachtungen spiegeln sich die Entwicklungsfortschritte wider, die Stärken, jeweiligen Neigungen, besondere Fähigkeiten und Interessen werden hervorgehoben. Sie sind die Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche. Am Ende der Kindergartenzeit erhält jedes Kind einen persönlichen Brief über seine Entwicklungsschritte.

Jedes Kind kann seine Kindergartenzeit auf seine eigene Weise dokumentieren: Dinge oder Fotos, die für es wichtig sind, kann es in einer eigenen Mappe sammeln, auf Wunsch schreibt die Erzieherin einen Text dazu.

## **Zusammenarbeit im Team**

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Team erreichen wir durch ein offenes, partnerschaftliches Miteinander. Wir stimmen uns gegenseitig über die Aktivitäten ab und in regelmäßigen Teambesprechungen findet ein Austausch und Reflektion über die alltägliche pädagogische Arbeit statt.

An fünf Studientagen informieren wir uns stets über aktuelle pädagogische Inhalte und Themen. Daraus wiederum ergibt sich eine ständige Überprüfung (Aktualisierung, Optimierung unseres Konzeptes, die eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung gewährleistet).

## **Zusammenarbeit mit Familien**

Da wir uns als eine familienergänzende Einrichtung verstehen, legen wir großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Gegenseitiges Vertrauen soll die Grundbasis unserer Arbeit sein. Der Schwerpunkt liegt hier auf Respekt und Achtung im gegenseitigen Miteinander. Wir sind offen für verschiedene Kulturen, Religionen und Lebenssituationen. Wir schätzen einen respektvollen und freundlichen Umgang miteinander und einen guten Austausch zwischen Eltern und Erziehern, denn nur so ist eine gute Entwicklung jedes einzelnen Kindes möglich. Uns ist es wichtig, dass sich auch unsere Eltern in unserem Kindergarten wohlfühlen und Vertrauen zu uns haben. Wir bieten Elternabende zu bestimmten Themen an, sowie regelmäßige

Eltern-Kind-Nachmittage. Zum Austausch der Eltern untereinander steht Ihnen das Elterncafé zur Verfügung.

Einmal im Jahr findet die Wahl des Elternbeirates statt. Dieser ist ebenso wie die Erzieher/innen Ansprechpartner für die Eltern und unterstützt das Team bei Aufgaben rund um die Kita. Gern planen wir unsere Feste und andere Aktivitäten gemeinsam.

Um die Entwicklung der Kinder zu fördern finden regelmäßig Elterngespräche statt, die wie folgt aufgeteilt sind.

- Aufnahmegespräche
- Lernentwicklungsgespräche
- Tür und Angelgespräche
- Situationsbezogene Gespräche
- Kooperationsgespräche
- Abschlussgespräche

Zu einer guten Zusammenarbeit mit unseren Eltern gehört auch ein konstruktiver Umgang mit Konflikten. Ein Beschwerdemanagement ist eingerichtet, allen Mitarbeitern bekannt und wird gemäß den Vereinbarungen umgesetzt.

### **Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde**

Unsere Kindertagesstätte versteht sich als Teil der Gemeinde. Gemeinsam mit dem Pastor werden Gottesdienste und Andachten vorbereitet und durchgeführt. Der Delegierte der Gemeinde und die Leitung führen regelmäßige Besprechungen, die Leitung besucht regelmäßig die Sitzungen des Kirchenvorstandes und informiert diesen über die Kita-Belange. Einmal jährlich findet eine gemeinsame KV-Sitzung mit dem Team der Kindertagesstätte und dem Kirchenvorstand in der Kita statt.

### **Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Die Kooperation mit anderen Institutionen gehört zu unserer täglichen Arbeit ebenso dazu.

- Grundschule (Kooperation „Brückenjahr“)
- Frühförderstelle
- Therapeuten des regionalen Konzeptes zur Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf
- Stadt Göttingen (Sozial- und Jugendamt)
- Familienhelfer/ Sozialarbeiter
- Gesundheitsamt

- Stadtteilzentrum Grone-Süd
- Arztpraxen
- andere Kindertagesstätten

## **ORGANISATION:**

Träger:

Ev.-luth. Verband Göttingen West

Pastor Volker Mehrrens

Orthwiesen 3, 37079 Göttingen

Telefon: (05551)61655, eMail: mehrrens@ev-kirche-elliehausen.de

Delegierter :

Kirchenvorsteher Dieter Krüger

Telefon: (0551) 91946

Mitarbeiter/innen :

- Erzieher/innen
- Heilpädagoginnen
- Köchin
- Reinigungskräfte
- Praktikanten/ FSJ
- Vertretungskräfte bei Bedarf

Gruppen:

|  |              |
|--|--------------|
| 1 Krippe (Integration)                 | 12 Plätze    |
| 4 Kindergartengruppen davon:           |              |
| 2 Integrationsgruppen/ dreivierteltags | je 18 Plätze |
| 1 Integrationsgruppe / ganztags        | 18 Plätze    |
| 1 Regelgruppe / ganztags               | 25 Plätze    |

Betreuungszeiten:

|                        |                  |
|------------------------|------------------|
| Krippe                 | 7.00 – 17.00 Uhr |
| Dreivierteltagsgruppen | 8.00 - 14.00 Uhr |
| Ganztagsgruppen        | 7.00 - 17.00 Uhr |

**Kontakt Daten**

Ev.-luth. Jona Kindertagesstätte

Doris Münstermann-Tautz

Elmweg 9

37081 Göttingen

Tel.: 0551/96944

Fax: 0551/50969152

Mail: [kitajona@t-online.de](mailto:kitajona@t-online.de)

[Letzte Aktualisierung 12.08.2020](#)